

# Autismus Aktuell



WELT-AUTISMUS-TAG

Informationen und Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser,

2. April 2012 – auch in diesem Jahr ist dies der Welt-Autismus-Tag. Was das bedeutet und was an diesem Tag in Leipzig stattfindet, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Außerdem in dieser Ausgabe der „Autismus Aktuell“ interessante Informationen zu Methoden und Materialien, Termine und Erfahrungen von MitarbeiterInnen der Autismusambulanz, von Angehörigen von Menschen mit Autismus und von anderen Professionellen aus dem „sozialen“ Bereich.

Gern können auch Sie in der nächsten Ausgabe etwas veröffentlichen und damit neben Menschen mit Autismus und deren Familien inzwischen auch zahlreiche Einrichtungen erreichen, die diese Zeitung über unseren E-Mail-Verteiler erhalten. Senden Sie Ihre Beiträge bis Ende Juni an Frau Schönfeld. E-Mail: [jschoenfeld@int-bsw.de](mailto:jschoenfeld@int-bsw.de).

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juli/August dieses Jahres.

Bei Nachfragen an das Team der Autismusambulanz schreiben Sie gern eine E-Mail an [autismus-leipzig@int-bsw.de](mailto:autismus-leipzig@int-bsw.de) oder rufen Sie uns an unter 0341-30690932.

Einen schönen Frühling wünscht Ihnen  
Heidemarie Bach  
im Namen des Autismusambulanz-Teams

## Freie Plätze für die Ferienfahrt 2012

Für die diesjährigen Ferienfahrten gibt es noch wenige freie Plätze.



Vom 30.07. bis 05.08.2012 fahren wir nach Langenstriegis ins Kinderbauerngut „Lindenhof“ (Nähe Chemnitz) und vom 13.08. bis 19.08.2012 geht es ins Schullandheim Quellendorf (Nähe Dessau).

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte an. E-Mail: [metzner@int-bsw.de](mailto:metzner@int-bsw.de) oder telefonisch bei uns in der Autismusambulanz an: 0341-30690932. Bitte geben Sie ihre Kontaktdaten an und welche Ferienfahrt es betrifft.

Anmeldeschluss ist der 31. März 2012.

Wir freuen uns auf zwei erlebnisreiche Wochen!

Lesen Sie dazu auch die Erfahrungen von Frau Freund auf der letzten Seite.

Eva Metzner und Christin Dresler, Mitarbeiterinnen  
Autismusambulanz

## Welt-Autismus-Tag 2012

Es ist der 5. Welt-Autismus-Tag, der Dank der Initiative der Vereinten Nationen jährlich weltweit am 2. April begangen wird.

Die Belange autistischer Menschen erleben wir als MitarbeiterInnen der Autismusambulanz in unserem Arbeitsalltag. Durch die stetige Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit versuchen wir unseren Beitrag zur Unterstützung dieser Menschen zu leisten. Insbesondere im Rahmen von Schulbegleitungen erleben wir Situationen, in denen diese individuelle Hilfe für das Kind nicht ausreicht. Hier sind wir als politische Fürsprecher für die Kinder gefragt, denn Menschen mit Autismus zeigen Verhaltensweisen die ihr soziales Umfeld oft ratlos machen. Und nur wenn das gesamte Umfeld ein Bewusstsein für die andere Wahrnehmung dieser Menschen entwickelt und Bereitschaft zeigt, über die Grenzen des eigenen situativen Verständnisses hinauszuschauen, kann ein positives Miteinander erlebt werden.

Als Autismusambulanz sehen wir unseren Auftrag zur gesellschaftlichen Aufklärungen somit auch in unserer Weiterbildungsreihe.

Entsprechend steht auch am 2. April eine Weiterbildung in unsrem Programm: „Das Autismus-Spektrum“; 13:00 bis 16:00 in den Räumen der Autismusambulanz (mehr unter Veranstaltungen und Termine).

Im Anschluss gibt es eine Besichtigung der Art of Inclusion-Ausstellung im Rathaus (siehe Artikel von Frau Vero).

Sie sind um 19:00 Uhr wieder in die Autismus-

ambulanz eingeladen, wo wir den Tag multimedial mit einem Film beenden wollen (ohne Eintritt, Bitte um Voranmeldung per E-Mail oder telefonisch)

Wir danken an dieser Stelle Frau Vero, die durch ihr Engagement mit der Art of Inclusion-Ausstellung einen entscheidenden Beitrag für das öffentliche Interesse am Thema Autismus auch am 2.4. im Rathaus bereitstellt.

Wir danken ebenso all den engagierten Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen und FreundInnen, die sich jeden Tag auf die spezifische Wahrnehmung der ihnen anvertrauten Menschen mit Autismus einlassen und sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen. Und wir danken all den Klienten unserer Einrichtung, die uns mit ihrem „Anderssein“ bereichern und uns jeden Tag neue Einblicke geben, die uns ein verbessertes Verständnis von Autismus ermöglichen.

Antje Oehmichen, Mitarbeiterin Autismusambulanz

Wir stellen uns vor.

Das Team der Autismusambulanz  
Leipzig.  
3. Teil.

Wie schon in den vergangenen beiden Ausgaben, stellen sich auch in dieser Zeitung einige KollegInnen der Autismusambulanz Leipzig vor. Sie gehören zu dem derzeit 25-köpfigem Team aus Sozial- und Heilpädagogen, Psychologen, einer Musiktherapeutin und einer Kunsttherapeutin. Erweitert und bereichert wird das Team aktuell noch durch fünf engagierte PraktikantInnen.



Carina Schipp

Mein Name ist Carina Schipp. Ich bin Dipl. Sozialpädagogin und arbeite seit 2008 in der Autismusambulanz.

Ich habe mein Studium in Hildesheim 2005 abgeschlossen und bin wieder zurück in meine Heimat Leipzig gekommen. Während meines einjährigen

USA-Aufenthaltes 2000 bin ich das erste Mal mit der Arbeit mit autistischen Menschen in Berührung gekommen und habe auch meine Diplomarbeit zu diesem Thema geschrieben. Meine Arbeit umfasst vor allem Sozialtraining mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Schulbegleitung und Frühförderung.

In meiner Freizeit findet man mich bei Wind und Wetter im Park, wenn ich in Vorbereitung auf den Marathon meine Runden drehe. Aber ich unternehme auch sehr gerne etwas mit Freunden oder meiner Familie.



Sarah Jung

Mein Name ist Sarah Jung. Ich bin Sozialpädagogin, 28 Jahre alt, verheiratet und wohne seit über 2 Jahren im schönen Leipzig. Für die Autismusambulanz bin ich seit Dezember 2010 tätig.

Zu meinen Aufgaben gehören Früh- und Einzelförderung, Schulbegleitung und

Gruppensozialtraining sowie die Arbeit mit erwachsenen Menschen im Autismus Spektrum. Des Weiteren beschäftige ich mich mit der Konzeptionierung und Organisation des Sozialtrainings innerhalb von Gruppen und als ein Schwerpunkt in meiner Arbeit mit dem Teacch-Ansatz nach Anne Häußler.

An der Arbeit in der Autismusambulanz schätze ich am meisten die Vielfaltigkeit. Die Verschiedenheit der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ist äußerst interessant und bietet viel Abwechslung. Zudem empfinde ich die verschiedenen Meinungen und Sichtweisen innerhalb unseres bunt gemischten Teams als sehr wertvoll und bereichernd.

Privat finde ich Abwechslung und Erholung vor allem in der Natur und auf kurzen Reisen. Ich bin gern mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs und erkunde so meine Umwelt. Außerdem lese ich gern. Doch am liebsten bin ich umgeben von lieben Menschen.



Christian Mundt

Liebe Leser der Autismus Aktuell, einige werden mich bereits kennen, andere sehen mich ab und an in der Autismusambulanz oder kennen mich als Stimme vom Telefon, für einige bin ich noch unbekannt. Mit diesen Zeilen möchte ich dies ändern und mich für

alle als Mitarbeiter der Autismusambulanz Leipzig vorstellen. Gleichzeitig werden diese Zeilen meinen Abschied von mehr als drei ereignis- und lehreichen Jahren in der Autismusambulanz Leipzig bedeuten, da ich im März dieses Jahres eine Tätigkeit in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie aufnehmen werde.

Mein Name ist Christian Mundt, ich bin verheiratet und Vater zweier Söhne. Nach dem Zivildienst begann ich 1999 mein Studium zum Diplom-Psychologen. In einem Studienseminar kam ich mit dem systemischen Therapieansatz in Berührung, der mich damals wie heute sehr begeistert und meine Gedanken sowie Handlungen prägt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ich mich zum Systemischen Familientherapeuten ausbilden ließ und aktuell noch die Erweiterung zum Systemischen Kinder- und Jugendlichen-therapeuten besuche.

Im August 2008 begann ich als Schulbegleiter in der Autismusambulanz meine Arbeitslaufbahn. Nach und nach kamen Frühförderungen und Sozialtrainings dazu. Einen großen Anteil meiner Arbeit nahmen Gespräche mit all denjenigen ein, die mit Menschen mit einer Diagnose aus dem Autismusspektrum zusammen leben. Hinzu kamen Kontakte zur Selbsthilfegruppe und die Moderation eine der ersten Geschwistergruppen, die in Kooperation mit unserer Beratungsstelle „SüdLicht“ stattfand. Ebenso arbeitete ich im Team von „inTaft“, das die Aufsuchende Familientherapie anbietet. Es ließe sich noch einiges anfügen, doch sollen hier die wichtigsten Bereiche erwähnt worden sein.

Ein großer Teil in mir lebt für die Musik, meiner geheimen Leidenschaft. So singe ich in verschiedenen Chören und stehe bei der einen oder anderen Inszenierung auf der Opernbühne.

Jetzt soll jedoch der Teil kommen, in dem ich mich von all denjenigen verabschieden möchte, mit denen ich einen Teil meines Lebensweges zusammen verbringen durfte. All denen möchte ich danken, die mir in gemeinsamen Gesprächen Offenheit und Vertrauen entgegengebracht haben, um mich an ihrer Gedankenwelt, ihren Hoffnungen und Wünschen als auch an der einen oder anderen Sorge oder Trauer teilhaben ließen. Habt und haben Sie vielen Dank dafür!

Weiterhin möchte ich den wunderbaren Teams der Autismusambulanz Leipzig und „inTaft“, dem AFT-Team des Trägers, danken, in denen ich mich beruflich und persönlich wunderbar entwickeln konnte. Ohne das Zutrauen, die Bereitschaft, neue Dinge entstehen zu lassen und sich auch auf das ein oder andere Experiment einzulassen, würde ich jetzt nicht da stehen, wo ich jetzt bin. Mit einem weinendem Auge, weil ich weiß, was ich aufgabe und vermissen werde, aber auch mit einem lachenden Auge, weil ich meine Erfahrungen, die ich sammeln durfte, nun an anderer Stelle teilen möchte und vielleicht so zur Aufklärung über das Autismusspektrum beitragen darf, werde ich nun Abschied nehmen. Habt Dank für alles! Ich werde oft an Euch denken!

### Gruppensozialtrainings-Projekt „TV-Redaktion“

Pünktlich jeden Montagnachmittag werden wir zu Reportern. Dann nämlich treffen wir uns zur TV-Redaktion im SAEK (Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle) Leipzig. Hier hat jede/r die Möglichkeit, eigene Beiträge in den Bereichen Hörfunk, Fernsehen und Multimedia zu erstellen. Wir, das sind vorrangig fünf bis acht Kinder und Jugendliche sowie zwei Mitarbeiterinnen der Autismusambulanz und des SAEK. In dieser ersten inklusiven Gruppe arbeiten 5 Kinder und Jugendliche unserer Sozialtrainingsgruppen ganz selbstverständlich mit den übrigen Teilnehmern der TV-Redaktion zusammen.

Dabei geht es um Teamwork, kreative Ideen, filmisches Geschick und viel, viel Geduld beim Schneiden der gefilmten Szenen. Das ist oft nicht einfach und doch gelingt es jedem sich und seine Ideen einzubringen, aber auch im Team zu arbeiten. So erlangt der eine Mut, indem er fremde Menschen zu einem Interview bittet, während ein anderer die Anweisungen eines Teammitglieds umsetzt.

Im letzten Jahr haben wir gemeinsam einen Beitrag zum Thema Schule erarbeitet. Dabei haben die Kinder selbst Umfragen mit Passanten

gemacht, einen eigenen Stummfilm im Leipziger Schulmuseum produziert und alles in mühevoller Kleinarbeit am Computer zu einem Fernsehbeitrag zusammengefügt. Auf das Ergebnis waren dann alle auch mächtig stolz.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem SAEK ist es uns möglich, dieses Pilotprojekt einer inklusiven Sozialtrainingsgruppe überhaupt erst anbieten zu können. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz und hoffen auf weitere inklusive Projekte.

Unseren Fernsehbeitrag „So war's früher in der Schule“ finden sie im Internet auf der Homepage des SAEK in der Mediathek der Leipziger Vertretung ([www.saeke.de/so-wars-frueher-in-der-schule](http://www.saeke.de/so-wars-frueher-in-der-schule)).

Christiane Kluge, Mitarbeiterin Autismusambulanz

## Gruppensozialtrainings-Projekt „Hörgeschichte“

Wie entsteht eine Hörgeschichte?

Zunächst experimentieren wir viel mit Geräuschen: Außengeräusche von der Straße oder im Park, Instrumentengeräusche, Geräusche von Raumgegenständen, wie Schranktüren, aber auch Erbsen und Nüsse rollen lassen, Reis durch die Hand rieseln lassen, etc. Danach teilten wir die Gruppe: Ein Teil der Gruppe arbeitet weiter mit Geräuschen, während der andere Teil der Gruppe sich die Geschichte ausdenkt und aufschreibt. Es soll etwas mit Spinnen sein und Kampf. Und es sollen gute und böse Herrscher in der Geschichte vorkommen, wie z.B. Barack Obama und Angela Merkel.

Nun basteln wir unsere Hörgeschichte zusammen, indem wir Stück für Stück Text und Geräusche einsprechen und aufnehmen. Am Ende kann jedes Kind stolz seine CD „Insektenkrieg und Bundeskanzlermord“ mitnehmen.

Und nebenbei gab es Spaß beim gemeinsamen Spiel mit „Looping Loui“ oder Entspannung mit den beliebten Massagekäfern.

Hier sind einige Auszüge aus unserer Hörgeschichte:

Hinweis: Die Geräusche sind kursiv gedruckt.

Gesprochen haben:

Lukas und Markus Mehlhorn, Susann Seidel, Elisabeth Lenk und Daniel Ockert

## „Insektenkrieg und Bundeskanzlermord“

Die Geschichte spielt im Mittelalter.

Auf der Burg von David Kloppenburg gibt es ein großes Bankett. (Stimmengemurmel und Singen)  
Eingeladen sind: die Fliegen, Hornissen, Bienen, Mücken, Bremsen und Wespen. (Insektengeräusche)

Plötzlich landet eine Gestalt im Schlosshof und dann immer mehr Gestalten.

Es sind die Spinnen! Zuletzt landen Barack Obama und Angela Merkel. (geheimnisvolles Flüstern und Spinnengeräusche)

Die Burg wird überfallen: Überfall, die deutsche Wirtschaftskrise greift an!

Hermine wird heimlich von Angela Merkel entführt. Barack Obama täuscht vor, dass sie sich ergeben. Niemand bemerkt, dass Hermine entführt wurde.

Erst als Barack und Angela weg waren, wird bemerkt, dass Hermine nicht mehr da ist. („Wo ist denn Hermine? Hermine, wo bist du?“)

Alle denken, dass Hermine ins Schloss abgehauen ist. Aber Hermine bleibt auch nach langer Suche verschwunden. Schließlich haben sie das dumpfe Gefühl, dass Barack und Angela Hermine mitgenommen haben.

[...]

David fragt seine Oberhornisse um Rat. Die Oberhornisse rät ihm, nicht die linke Tür zu öffnen, sondern die rechte, denn die mittlere Tür ist zu offensichtlich. (flüstern)

Also öffnet David die rechte Tür.

Die Tür öffnet sich mit einem lauten Geräusch (Schranktür) und langsam fallen kleine Steine von der Decke (Reis, Erbsen, Nüsse).

Der Boden fängt an zu wackeln, und allen wird sofort klar, dass die rechte Tür die falsche ist. In seiner Not reißt David die mittlere Tür auf, winkt seinem Insektenvolk zu, ihm zu folgen und rennt in den Raum hinein.

(Geräusch rennen)

Barack und sein einziger Berater, der dazu noch sehr dumm ist, können gerade noch mit durch die Tür schlüpfen.

[...]

Aber David wusste nicht, dass Barack einen Cousin hat, der mindestens genauso böse ist wie Barack und der auch in Angela verliebt war. Er weinte sich die Augen aus, weil Angela tot war und sann auf Rache...(Geräusche)

Aber das erzählen wir Euch in der nächsten Geschichte.

Santina Koj und Jakob Rehfeld, MitarbeiterIn der Autismusambulanz, Katharina Berg, Praktikantin

### Gruppensozialtrainings-Projekt „Musik“

Sechs Leute stehen im Raum, so als wären sie klingende Bäume im Wald, mit Musikinstrumenten in der Hand. Ein Junge hat die Augen verbunden und versucht, sich im Dunklen, nur anhand der Klänge, die ihm ein Hindernis anzeigen, zu orientieren. Die „Bäume“ übernehmen die Verantwortung, dass dem Spaziergänger nichts passiert, er nicht stolpert oder gegen die Wand läuft. Der Spaziergänger übt sich im Vertrauen auf die anderen Mitglieder seiner Gruppe. Der eine ist überrascht und erstaunt, ein anderer gruselt sich etwas und öffnet schnell wieder die Augen. Und die „Bäume“ versuchen, lange genug aufmerksam zu sein und nicht ständig, sondern im passenden Moment ihr Instrument zu spielen.

Zum Beispiel kommen so die Kinder durch musikalische Aktivitäten in Bewegung und miteinander in Kontakt.

Musik und Bewegung hängen unmittelbar zusammen. So kann beispielsweise ein Tänzer mit seiner Bewegung den Musiker inspirieren, in passender Weise zu spielen wie auch umgekehrt. Dabei entwickelt sich etwas Gemeinsames, und jeder hat auf seine Weise daran mitwirken können. Entscheidend ist dabei nicht ein vorzeigbares Ergebnis, sondern die Zusammenarbeit, die Abstimmung aufeinander, das Übernehmen der Führung oder gerade der Verzicht darauf. Manch einer kann dabei seine mutige oder auch seine zurückhaltende Seite entdecken.

Nicht zuletzt klingt die Stimme oder auch ein Musikinstrument nicht ohne Bewegung. In der Bewegung lässt sich der Körper besser spüren und kennen lernen als in der Ruhe – und ein gutes Körpergefühl ist eine der Säulen für ein stabileres Selbstvertrauen.

Ob es das Spielen in einer „Band“ ist, in der Beobachtung und aufeinander Hören gefragt sind, oder das Tanzen zur Musik von „Queen“ – die Freude beim Spielen ist unübersehbar.

Santina Koj und Gabriele Jesche,  
Mitarbeiterinnen Autimusambulanz

### Musikgruppe für Erwachsene im Autismus-Spektrum

Hier wird getrommelt, gesungen und gespielt – auf Gitarre, Klavier oder anderen Musikinstrumenten. Manchmal gibt es Spielregeln, manchmal entsteht ganz von allein Musik, die für den Einzelnen eine Bedeutung gewinnt. Oder es entwickelt sich ein gemeinsamer Pulsschlag oder ein Rhythmus, dem man sich nicht entziehen kann. Mit Musik lässt sich etwas mitteilen, ohne dabei viele Worte machen zu müssen.

Aber nicht immer kann auf Worte verzichtet werden. Hier ist ebenso Gelegenheit zum Austausch zu Alltäglichem, zum Fragen stellen, zum Ansprechen ganz persönlicher Dinge oder zum Gespräch über musikalische Belange.

Ein festes Profil hat sich bisher noch nicht entwickelt. Die Themen und Spielideen entstehen in der jeweiligen Situation und werden von allen Teilnehmenden mitgestaltet.

Die Voraussetzungen und Intentionen, die jede/r mitbringt, sind sehr unterschiedlich. So fällt es jemandem leichter, sich musikalisch zu äußern, einem anderen dagegen eher schwer. Oder jemand zieht es vor, hauptsächlich seinen persönlichen Intentionen zu folgen und ein anderer möchte lieber einfach mit den anderen mitspielen. Das sind Phänomene, denen man nicht nur im Umgang mit anderen Menschen im Autismus-Spektrum begegnet. Das kann man in den meisten Gruppen so erleben - und im Umgang damit vielleicht etwas bisher Unbekanntes bei sich selbst oder den anderen entdecken.

Sollte jemand Interesse haben, sich in diesem Rahmen musikalisch ausprobieren zu wollen, ist er/sie herzlich dazu eingeladen.

In einer kleinen Gruppe von bisher 2-4 Personen trifft sich die Musikgruppe einmal monatlich im Musikraum der Autismusambulanz, in der Regel am 3. Mittwoch im Monat, 18.00-19.30 Uhr. Der nächste Termin ist der 21.03.2012.

Anmeldungen über Gabriele Jesche:  
E-Mail: [jesche@int-bsw.de](mailto:jesche@int-bsw.de)

### Ein Tag aus dem Leben eines Praktikanten der Autismusambulanz

7:30: Werde unsanft durch ein hochfrequentes Piepen meines Weckers aus dem Schlaf gerissen. Lasse das Gerät für heute noch unbeschadet, beschließe mir aber so schnell wie möglich einen

neuen zu besorgen.

8:00: Stärke mich für die kommenden Stunden mit einem Kaffee. Beim Studieren meines Terminkalenders fällt mir auf, dass ich heute nur in einem Fall hospitiere. Freue mich, dass der Tag entspannt verlaufen wird und plane innerlich meine Feierabendaktivitäten.

9:00: Arbeitsbeginn. Öffne mit festem Griff und gut gelaunt die Bürotür. Auf mein "Guten Morgen" schallt mir ein motivierendes "Hallo" aus dem Büro zurück. Durchstößere mein Aufgabenfach nach Neuzugängen und werde auch an diesem Tag nicht enttäuscht. "Könntest du bitte drei Bilder wütender Gesichter raussuchen, ausdrucken und laminieren. Danke"

9:10: beschließe den neuen Auftrag schleunigst zu erfüllen und setze mich an einen freien Arbeitsplatz im Büro. Gezielt wandert der Mauszeiger in Richtung Internetbrowser als hinter mir die freundliche Stimme einer Mitarbeiterin fragt: "Du ich müsst nur mal ganz schnell an den Rechner, weil ich eine Mail schreiben muss. Brauchst du noch lange?" Gebe den Platz mit einem Lächeln frei und melde mich an einem anderen Rechner an.

9:15: In dem Moment als der Computer seine Bereitschaft signalisiert mit mir zu arbeiten öffnet sich die Bürotür und ein gestresster Mitarbeiter kommt auf mich zu: "Könnte ich bitte nur mal kurz an den Rechner ich muss gleich weiter zum nächsten Termin." Verlasse den Arbeitsplatz wohlwollend.

9:20: Der neue Rechner ist hochgefahren und arbeitsbereit. Die Bilder sind schnell gefunden und gedruckt. Jetzt endlich kann ich mit meinen Fähigkeiten am Laminiergerät glänzen. Stelle mir beim Einlegen der Folie die Frage, warum diese Schlüsselqualifikation nicht schon in der Uni gefördert wird, da sie anscheinend grundlegend für die Arbeit eines Sozialpädagogen ist.

9:50: Noch 10min bis zur Förderung. Schwanke zwischen einem Blick in die Klientenakte des neuen Falls, bei dem ich gleich hospitiere, oder einem heißen Schluck Kaffee, um mich für meine Arbeit am Laminiergerät zu belohnen. Entscheide mich für den Kaffee. In die Akte kann ich ja auch nach der Förderung noch sehen.

10:00: Sozialtraining zusammen mit Frau

Schmidt. Ehe wir das Zimmer betreten fragt sie mich: "Ich weiß ja noch gar nicht deinen Nachnamen. Könntest du mir den schnell nochmal sagen?" "Achso ja. Ich heiße Lubitz. L-U-Berta-I-T-Z"

10:05: Sitze ein wenig aufgeregt am Tisch und begrüße den Klienten. Fr. Schmidt unternimmt einen Versuch mich vorzustellen und gerät dabei ins Stocken: "Das ist Hr. ... " \*stille\* Ihr Blick trifft mich. Ich lehne mich leicht zu ihr und flüster ihr zu: "...Lubitz, L-U-Berta-I-T-Z" "Das ist Hr. Lubitz. Er ist unser neuer Praktikant und wird die nächsten Wochen mit dabei sein. Möchtest du Hr. Lubitz eine Frage stellen, die dich interessiert?" Herzlich gerne nimmt der Klient die Möglichkeit wahr und stellt mir eine Frage: "Wie heiße ich mit Nachname?" Seine Frage trifft mich unvorbereitet. Wie um alles in der Welt weiß er von meiner Nachlässigkeit im Bezug auf seine Akte? Er vereinfacht das Rätsel indem er mir einen Buchstabensalat versetzt: "L-R-G-L-E-H-E-S-G-E-R-B-E-C". In den 20 Minuten, die ich zum Lösen brauche, fasse ich den Entschluss, nächstes Mal den Kaffee einfach stehen zu lassen.

12:00: Die Förderung verlief im Anschluss unkompliziert und ich freue mich schon auf nächste Woche, wo ich vielleicht den Namen seiner Uroma beim Galgenraten herausfinden darf. Aber diesmal werde ich klüger sein, diesmal habe ich DIE AKTE!

12:15: Alle Aufgaben erfüllt, keine Förderung. Beschließe heute früher Feierabend zu machen und Zuhause einen großen Topf Buchstaben-suppe zu essen um für nächste Woche vorbereitet zu sein. Als ich meinen Rucksack aufhuckel, werde ich angesprochen: "Könntest du mir einen kleinen Gefallen tun? Ich brauche für Morgen unbedingt ein Dosentelefon, weil ich ein Telefongespräch üben will." Nehme mich beherzt der Aufgabe an und freue mich, eine gute Tat tun zu können.

16:00: Mein Perfektionismus hat mich dazu getrieben an dem Telefon eine Wählscheibe, Anrufbeantworter und Dreizeilendisplay zu integrieren. Mache mich erschöpft aber zufrieden auf den Heimweg in dem Wissen, auch an diesem Tag das Ehrenamt in Deutschland erneut gestärkt zu haben.

Holger Lubitz,  
Praktikant Autismusambulanz von Oktober 2011 bis Februar 2012

## The Art of Inclusion und Welt-Autismus-Tag 2.4.2012

Jedes Jahr am 2. April ist Welt-Autismus-Tag, ein Tag, der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde, um weltweit auf Menschen mit Autismus aufmerksam zu machen.

The Art of Inclusion ist meine Einladung an Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft, der Inklusion einen Schritt entgegen zu gehen. Ein Blatt Aquarellpapier wird zum Ort der Begegnung und zeigt, wovon die Gesellschaft noch weit entfernt ist: Toleranz, Akzeptanz und Inklusion autistischer Menschen ist keine Illusion.

Ich bitte meine zukünftigen Co-Zeichner das „halben Bareface-Gesichtes“ auf ihre ganz persönliche Art und Weise zu ergänzen. Zwei Bilder werden so ein Gemeinsames. Sie können malen, zeichnen, schreiben... Falls sie nicht die Muse dazu finden, dann gibt auch die Unterschrift dem Projekt die Unterstützung, die es dringend braucht.

Mittlerweile sind über 70 Bilder zusammen gekommen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch gemeinsam für eines stehen – Inklusion. Wer gemalt, geschrieben und wer unterschrieben hat, das und mehr erfahren Sie unter [www.theartofinclusion.jimdo.com](http://www.theartofinclusion.jimdo.com).

Die erste Art of Inclusion Ausstellung fand im April 2011 mit großem Erfolg im Tapetenwerk in Leipzig statt. Im Oktober waren die Bilder während der Bundestagung von Autismus Deutschland e.V. in Hamburg zu sehen. Die nächste Aoi Ausstellungen wird vom 2.-5. April 2012 im Neuen Rathaus in Leipzig stattfinden. Schirmherr ist der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung, seines Zeichens einer der kreativsten Aoi-Co-Zeichner.

Am 28./29. April ist Aoi auf dem 7. Teacch-Forum in Mainz zu Gast. Vom 11.-18. Mai zeige ich die Bilder in Kooperation mit dem Autismus-kompetenzzentrum Unterfranken in Würzburg. Wieder zurück in Sachsen wird The Art of Inclusion im Juli 2012 in der Galerie der Sächsischen Landesdirektion in Dresden zu sehen sein. Aufgrund der großzügigen Unterstützung des Tapetenwerks hier in Leipzig ist es mir möglich alle Bilder vom 5.-10. September ebenda auszustellen. Last but not least ist die Aoi Ausstellung auf der VDS-Fachtagung im Dezember in Halle/Saale. Ich suche nach wie vor nach weiteren Ausstellungsmöglichkeiten, um die Bilder an

möglichst vielen Orten möglichst vielen Menschen zu zeigen.

Ein wichtiger Teil der Art of Inclusion ist der Inklusionswürfel, der die Ausstellungsbesucher auffordert, sich dem Mitmensch-Sein mit autistischen Menschen zu stellen. Für € 10 kann ein „halbes Bareface-Gesicht“ erworben und für einen guten (meist für das örtliche Autismuszentrum) Zweck vervollständigt werden. Das Bild wird auf dem Würfel, dessen 4 Seiten von mir gestaltet sind, gelegt und fotografiert. Die Fotos werden dann zu einem großen Inklusionsbild zusammenwachsen und dem Inklusionsgedanken eine neue Dimension geben.

Letztendlich werden alle Aoi Bilder zugunsten dieses Fördervereins versteigern, wo mein Sohn Elijah (7) seit fast 5 Jahren Frühförderung erhält. Informationen zum Förderverein bekommt man in der Autismusambulanz Leipzig  
Internet: [www.autismusambulanz-leipzig.de](http://www.autismusambulanz-leipzig.de)

Gee Vero

## Autismus geht jeden an

Doch was kann der Einzelne tun am Welt-Autismus-Tag bzw. im April, dem Autismus-Monat? Hier einige Vorschläge:

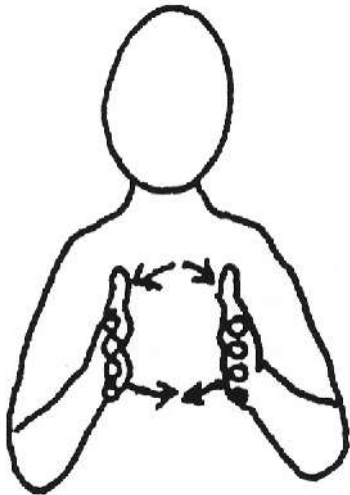
1. Die Art of Inclusion Ausstellung im Neuen Rathaus besuchen und viele Leute mitbringen. Wer das verpasst, kann im September ins Tapetenwerk kommen.
2. Die offizielle Farbe für Autismus-Bewusstsein ist Blau. Das Einfachste ist, am Weltautismus-Tag etwas Blaues zu tragen. Je auffälliger desto besser! Wenn man dann darauf angesprochen wird, dann ergibt sich eine wunderbare Möglichkeit über Autismus zu sprechen und aufzuklären. Am besten auch Familie, Freunde, Kollegen und Mitschüler auch dazu bringen an diesem Tag Blau zu tragen.
3. Aufklärung im Familien- und Freundeskreis kann mit einem Filmabend beginnen: Zur Auswahl stehen unter anderem: Adam, Mary & Max, Snow Cake, Mozart und der Wal, BenX oder auch Rainman.
4. Weltautismus-Tag Logos ausdrucken und am Auto befestigen.
5. Mitglied im Förderverein der Autismusambulanz Leipzig werden.

Gee Vero



## Warum Gebärden und was ist eigentlich Makaton?

Gebärden haben als Bestandteil der Unterstützten Kommunikation eine lange Tradition in der Heilpädagogik. Schon ab den 70er Jahren wurde in zahlreichen Einrichtungen, in denen Menschen mit geistigen Behinderungen lebten, erfolgreich mit unterschiedlichen Gebärdenkatalogen gearbeitet.

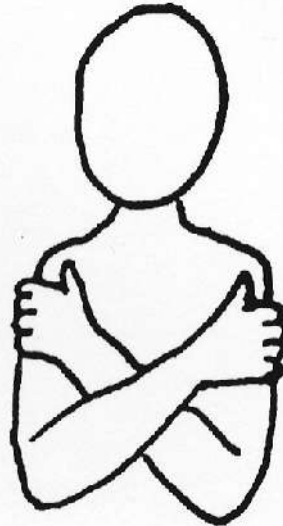


Gebärde für Ball

Gebärden dienen in der Unterstützten Kommunikation zur Verbildlichung der gesprochenen Sprache. Sie stehen als „Untertitel“ zu dem, was gesprochen wird und helfen so Informationen zu verdeutlichen und Hinweise auf die Bedeutung eines Wortes zu geben. Dabei wird meist nicht jedes einzelne Wort in Gebärden umgesetzt, sondern nur die zentralen Aussagen des Satzes bzw. die wichtigsten Schlüsselwörter gebärdet. Oft reicht es, das Lieblingsspielzeug, den Lieblingsball, den Lieblingst Teddy mit einer einfachen Gebärde zu versehen, um ein grundlegendes Verstehen von Fragen, Aussagen oder Aufforderungen wie, „Möchtest du deinen Ball?“, „Möchtest du das Buch?“, „Gib mir den Teddy.“ usw. zu ermöglichen. Das ultimative Ziel einer Förderung mit Gebärden liegt hier in der Entwicklung bzw. der Förderung von Lautsprache.

Mich haben die Erfolge, die in der praktischen Arbeit erzielt werden können schnell fasziniert. Viele Kinder zeigen großes Interesse an Gebärden. Schnell nehmen sie sich diese an und versuchen sie zu imitieren. In vielen Fällen habe ich erlebt, dass Kinder mit Autismus, die nicht sprechen, ganz einfache Gebärden als Mittel zur aktiven Kommunikation nutzen und über diesen Umweg auch einen Zugang zur gesprochenen Sprache gefunden haben.

Gebärden dienen in der Unterstützten Kommunikation zur Verbildlichung der gesprochenen Sprache. Sie stehen als „Untertitel“ zu dem, was gesprochen wird und helfen so Informationen zu verdeutlichen und Hinweise auf die Bedeutung eines Wortes zu



Gebärde für Teddy

Johnston und Tony Cornforth in England gegründet und wird bis heute stetig weiterentwickelt. Ziel war es, Menschen mit Entwicklungs-, Kommunikations- und Sprachproblemen bei der täglichen Verständigung zu helfen.

Makaton ist insofern einzigartig, da es der einzige Förderansatz ist, der Gebärden und Symbole bereitstellt. Es kann so auch mit anderen bekannten Programmen wie TEACCH oder PECS kombiniert werden.



Gebärde für Buch

Ich habe Makaton bei meiner Arbeit in einem Wohnheim für autistische Kinder und Jugendliche in England kennen gelernt.

Seit 2010 besuche ich nun auch Kurse in Deutschland, um die deutschen Gebärden zu lernen und versuche Makaton auch hier, mehr und mehr in meine Arbeit mit autistischen Menschen einzubinden.

Weitere Information zu Makaton finden Sie auf der Homepage:  
[www.makaton-deutschland.de](http://www.makaton-deutschland.de)

Martin Hommel, Mitarbeiter Autismusambulanz

Ein Förderansatz, der neben zahlreichen Gebärden auch Symbole bereitstellt, ist Makaton.

Makaton wurde 1976 als „MAKATON Vocabulary Development Project“ (MVDP) von den drei Sprachtherapeutinnen Margaret Walker, Kathy

Ich habe Makaton bei meiner Arbeit in einem Wohnheim für autistische Kinder und Jugendliche in England kennen gelernt.

Seit 2010 besuche ich nun auch Kurse in Deutschland, um die deutschen Gebärden zu

### „Eine Stadt für Kinder“ – inklusives Projekt des SAEK und der Autismusambulanz im April 2012

Im Sommer 2011 ist es erstmals gelungen, ein „inklusives“ Projekt durchzuführen, an dem Kinder und Jugendliche mit und ohne ASS gemeinsam teilnehmen konnten. Das damalige Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem SAEK (Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle) und der Autismusambulanz Leipzig und verfolgte das Ziel, einen Kurzfilm herzustellen. Aufgrund der sehr guten Resonanz, freuen wir uns, dass auch in diesem Jahr ein ähnliches „inklusives“ Projekt stattfinden wird.

Die ehemalige Praktikantin der Autismusambulanz Leipzig, Julia Wenzel, möchte im Rahmen der Abschlussarbeit ihres Heilpädagogikstudiums gemeinsam mit 8 bis 10 Kindern und Jugendlichen mit und ohne ASS „Eine Stadt für Kinder“ entwickeln. Innerhalb des Projektes werden sich die Teilnehmer gemeinsam mit ihren Vorstellungen von der „richtigen“ Stadt für Kinder auseinandersetzen und aus diesen Vorstellungen konkrete Ideen entwickeln, wie eine solche Stadt aussehen könnte. Zur Dokumentation ihrer Gedanken lernen die Kinder und Jugendlichen mit der Technik der Audioaufnahme umzugehen.

Die erarbeiteten Ideen zur Realisierung einer Wunschumgebung für Kinder werden am Ende des Projektes in einer Präsentationsveranstaltung veröffentlicht und vor allem an verantwortliche Personen der städtebaulichen Planung sowie an den Kinder- und Familienbeirat der Stadt Leipzig und auch an das Kinderbüro Leipzig für eine weiterführende Zusammenarbeit herangetragen.

Das Projekt findet in den Osterferien, vom 10.04.2012 bis 13.04.2012, jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten des SAEK statt. Begleitet wird das Projekt neben Julia Wenzel selbst von 2 MitarbeiterInnen des SAEK, 1 MitarbeiterIn sowie 1 PraktikantIn der Autismusambulanz Leipzig.

Sarah Jung, Mitarbeiterin Autismusambulanz

### Herzliche Einladung zum Frühlingsfest in der Autismusambulanz



Am Sonnabend,  
12.05.2012  
15:00-18:00 Uhr

Gern können Sie sich an der Vorbereitung beteiligen, Ihre Ideen einbringen, Ihr Projekt mit einem Informationsstand präsentieren, sich künstlerisch engagieren – wie Sie möchten.

Für das Kuchen- und Knabberbuffet bitten wir wieder um kleine Mitbringsel.

Bitte melden Sie sich in der Autismusambulanz an. Tel.: 0341/30690932 oder E-Mail: autismus-leipzig@int.bsw.de, wenn Sie etwas beitragen oder einfach dabei sein wollen.

Gabriele Jesche, Mitarbeiterin Autismusambulanz

### Weiterbildungsreihe der Autismusambulanz Leipzig

#### „Das Autismus-Spektrum“

Heidemarie Bach und Claudia Wenger  
Mo., 02.04.2012, 13:00 bis 16:00 Uhr

In dieser Weiterbildung wird ein Überblick über das gesamte Autismus-Spektrum gegeben. Die Besonderheiten in allen Bereichen werden beschrieben und mit Beispielen unterlegt. Zum besseren Verständnis werden Erklärungsmodelle vorgestellt. Neben Definitionen und Informationen bleibt Zeit für Fallbeispiele und Fragen.

Kosten: 45,00 € bzw. 30,00 € ermäßigt

#### „Animal Assisted Therapy – Tiergestützte Therapie“

Rebekka Schulze und Jasmin Hacker  
Mi., 18.04.2012, 10:00 bis 14:00 Uhr

Tiergestützte Therapie/Pädagogik (AAT – Animal Assisted Therapy) ist die gezielte Intervention im Rahmen eines therapeutischen Konzeptes, welches Tiere einbezieht. Tiere können dabei in die unterschiedlichsten therapeutischen und pädagogischen Programme mit verschiedenen Zielen integriert werden.

Es werden Grundlagen, Erklärungsmodelle und

Wirkfaktoren der Mensch-Tier-Beziehung erläutert und dargelegt und welchen positiven Einfluss Tiere auf die kindliche Entwicklung haben. Anschließend wird die tiergestützte Therapie im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Autismus vorgestellt. Es wird veranschaulicht, wie tiergestützte Therapie unter verschiedenen therapeutischen Methoden eingesetzt werden und wirken kann. Abschließend folgt ein Praxisanteil mit einem Therapiebegleithund.

Kosten: 60,00 € bzw. 40,00 € ermäßigt

### „Kunsttherapie“

Heidrun Düsterhöft

Mi., 23.05.2012, 9:00 bis 12:00 Uhr

In dieser Weiterbildung wird im ersten Teil ein Überblick über die unterschiedlichen Einsatzfelder und Methoden der Kunsttherapie gegeben, die Möglichkeiten der Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen dargestellt sowie in praktischen Übungen ausprobiert. Der zweite Teil der Weiterbildung beinhaltet die theoretische Einführung in das Ausdrucks-malen nach Arno Stern sowie eine praktische Übungsstunde im „Malort“ (nach Arno Stern) mit „Palettentisch“.

Kosten: 45,00 € bzw. 30,00 € ermäßigt

### „Menschen mit Autismus und Lernen“

Jakob Rehfeld und Angret Faber

Mi., 13.06.2012, 14:00 bis 16:30 Uhr

In diesem Workshop geht es um die Individualität von Menschen mit Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum und welche unterschiedlichen Fähigkeiten sie zum Lernen mitbringen.

Wie nehmen autistische Menschen ihre Umwelt wahr und wie verarbeiten sie diese? Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für das Lernen ableiten? Gemeinsam wollen wir versuchen, daraus Umgangsweisen für Menschen mit Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum in der Schule zu erarbeiten.

Kosten: 40,00 € bzw. 25,00 € ermäßigt

### „Verhaltenstherapeutische Förderung in Anlehnung an ABA“ (Applied Behaviour Analysis)

Steffi Schwab und Susann Bölzle

Fr., 22.06.2012, 10:00 bis 14:00 Uhr

ABA bedeutet Applied Behaviour Analysis (angewandte Verhaltensanalyse) und umfasst eine sehr intensive Form der autismus-spezifischen (Früh-)Förderung, die mittels verhaltenstherapeutischer Elemente bei Kindern mit ASS gewünschte Verhaltensweisen Schritt für Schritt aufbaut und unangemessenes Verhalten reduziert. In der Weiterbildung werden Grundprinzipien dieser Methode und viele Praxisbeispiele aus den Entwicklungsbereichen Kommunikation, Arbeits- und Sozialverhalten vorgestellt. Vorrangig wird die Arbeit mit Kindern mit frühkindlichem Autismus im Alter von 4-10 Jahren aufgegriffen.

Kosten: 60,00 € bzw. 40,00 € ermäßigt

Die Weiterbildung „Autismus – eine andere Wahrnehmung. Der Versuch einer Begegnung“ von Frau Vero und Frau Oehmichen findet erst wieder am 23.11.2012 statt. Sollten Sie Interesse an dieser Veranstaltung haben, melden Sie sich bitte. Sollten genug Interessenten zusammen kommen, stellen wir einen Termin.

Für alle Institutionen: Alle Weiterbildungen können auch als Inhouse-Veranstaltungen bei Ihnen durchgeführt werden.

Für Fragen und Anmeldungen steht Ihnen Frau Jana Schönfeld zur Verfügung. E-Mail: [jschoenfeld@int-bsw.de](mailto:jschoenfeld@int-bsw.de), Telefon: 0341-22540394, Fax: 0341-2306787

### Elterncafé der Beratungsstelle SüdLicht

Die Beratungsstelle SüdLicht bietet Eltern von autistischen oder anders beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen – sich kennenzulernen, sich auszutauschen, Fragen zu stellen, Erfahrungen weiterzugeben, Ideen zu entwickeln und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Gruppe ist offen; jede/r ist herzlich willkommen.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an Frau Kortung von der Beratungsstelle SüdLicht, die das Elterncafé organisiert und bei Bedarf moderiert bzw. für Gespräche und Fragen zur Verfügung steht.

Termine:

Dienstag, 03.04.2012; 18:30 - 20:30 Uhr  
Dienstag, 08.05.2012; 18:30 - 20:30 Uhr  
Dienstag, 05.06.2012; 18:30 - 20:30 Uhr  
Dienstag, 03.07.2012; 18:30 - 20:30 Uhr

Ort: Schenkendorfstraße 10, 3.OG (Küche)

Kontakt: Jana Kortung  
E-Mail: [suedlicht@int-bsw.de](mailto:suedlicht@int-bsw.de)  
Telefon: 0341-30690931

## Neue Kollegin in der Beratungsstelle SüdLicht

Vielleicht haben es einige von Ihnen schon mitbekommen: unsere Kollegin Frau Maria Schönfeld ist seit dem 14.02.2012 im Mutterschutz und wird für ein Jahr Elternzeit nehmen. Wir wünschen ihr für die kommende Zeit alles Gute!

Frau Schönfeld wird seit dem 15.02.2012 von Frau Pitzler vertreten. Frau Pitzler ist Dipl.-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin und wird für das kommende Jahr bei uns arbeiten. Mit ihren Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsbereichen wird sie unser Team sehr bereichern. Wir freuen uns auf die Arbeit mit unserer neuen Kollegin und sagen Herzlich willkommen im Team!

Bitte beachten Sie, dass Frau Schönfeld nun E-Mails mehr beantworten wird. Wenden Sie sich in der kommenden Zeit gern telefonisch an uns oder schreiben Sie eine E-Mail an [suedlicht@int-bsw.de](mailto:suedlicht@int-bsw.de) oder [kortung@int-bsw.de](mailto:kortung@int-bsw.de)

## Tag der offenen Tür der Diakonie am Thonberg

Die Diakonie am Thonberg lädt am 1.6.2012 von 9:00 bis 15:00 Uhr zum Tag der offenen Tür in die Eichlerstraße 2 ein.

Informieren Sie sich zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, zum unterstützten Wohnen und persönlichen Budget.

Lernen Sie die vielfältige Leistungs- und Produktpalette kennen!

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: [www.dat-leipzig.de](http://www.dat-leipzig.de).

Kontakt:

Christoph Schnabel  
Telefon: 0341-26 77 - 012  
E-Mail: [schnabel.christoph@dat-leipzig.de](mailto:schnabel.christoph@dat-leipzig.de)

## StudienteilnehmerInnen gesucht

Die technische Universität Dresden plant eine Studie zur Untersuchung des prospektiven Gedächtnisses. Das prospektive Gedächtnis ist von großer Bedeutung im Alltag von Kindern und Erwachsenen. Es hilft uns Dinge zu planen und zu koordinieren. Einige Studien deuten darauf hin, dass sich das prospektive Gedächtnis über die Kindheit hinweg entwickelt; jedoch bei Menschen mit verschiedenen Erkrankungen beeinträchtigt sein kann. In der Studie soll das prospektive Gedächtnis daher weiter untersucht werden und das Gedächtnis von Kindern mit einer Störung im autistischen Spektrum (Diagnose high-functioning Autismus oder Asperger Syndrom) mit dem von Kindern mit typischem Entwicklungsverlauf im Alter von 8 bis 12 Jahren miteinander verglichen. Dazu wurde eine ca. 1,5-stündige Untersuchung vorbereitet, in der verschiedene kindgerechte Aufgaben bearbeitet werden.

Sie können das Forschungsvorhaben unterstützen indem Sie Ihr Kind an der Untersuchung teilnehmen lassen. Ihr Kind erhält als Dankeschön für seine Teilnahme 5 Euro.

Kontakt:

Dipl.-Psych. Anett Kretschmer  
E-Mail: [kretschmer@psychologie.tu-dresden.de](mailto:kretschmer@psychologie.tu-dresden.de)  
Tel.: 0351-463 36 274

Dr. Mareike Altgassen  
E-Mail: [altgassen@psychologie.tu-dresden.de](mailto:altgassen@psychologie.tu-dresden.de)  
Tel.: 0351-463 34 162



„Du gehst nicht allein“

Temple Grandin

Spielfilm USA 2010,  
103 Minuten

Temple Grandin ist besonders: Sie spricht wenig, nur das Nötigste. Sie erträgt keine körperliche Nähe. Sie nimmt die Dinge um sich herum anders wahr als ihre Mitmenschen. Sie denkt in Bildern, hat ein fotografisches Gedächtnis. Temple Grandin ist Autistin. Als bei ihr die Diagnose gestellt wird, ist dieses Krankheitsbild in den USA der 50er Jahre noch so gut wie unbekannt. Die Mutter erarbeitet bestimmte Methoden zum Umgang mit Ihrer Tochter. Mit dieser Unterstützung schafft sie den Schulabschluss. Auf dem College in einer unbekanntenen Umgebung voller fremder Menschen leidet sie. Dann entwickelt sie etwas, um den Wirren des Alltags zu entgehen. Sie schafft sogar einen erfolgreichen Abschluss. Doch bis dahin ist es ein langer Weg voller Vorurteile und Widerstände.

"Du gehst nicht allein" ist die Verfilmung des Lebens der wahren Temple Grandin, die, 1947 in Boston geboren, in den USA heute als führenden Expertin sowohl auf dem Feld der Verhaltensbiologie von Nutztieren als auch auf dem Feld des Autismus gilt.



„Ratz Fatz in Bewegung“

Eine turbulente  
Spielesammlung

Firma: Haba

- für 1 - 4 Personen ab 3 Jahren
- Dauer: ca. 5-10 min
- fördert vor allem die Sprachentwicklung, das Reaktionsvermögen und die Motorik
- Material: 20 Armbänder und 20 illustrierte Bodenplatten, variationsreiche Spielanregungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden

Spielidee: Hören, Springen, Gewinnen! Aktionen, die zuhören und bewegen miteinander verbindet. Es kommen Geschichten,

Rätsel, Gedichte und Reime vor. Dann heißt es je nach Spielidee „Erkennen & Rennen“, „Merken & Suchen“ oder „Rätseln & Werfen“. Und ganz nebenbei wird noch die sprachliche Entwicklung gefördert.



„Tier auf Tier“

Eine wackeliges  
Stapelspiel

Firma: Haba

- für 2 - 4 Personen ab 4 Jahren
- Dauer: ca. 15 min
- fördert vor allem dreidimensionales Denken, die Feinmotorik und die Auge-Hand Koordination
- Material: 29 Holztiere, 1 Symbolwürfel, Spielanleitung

Spielidee: die Tiere möchten ihr Kunststück zeigen – die große Pyramide! Jetzt ist Vorsicht und viel Geschick gefragt: Wer kann den Pinguin auf das Krokodil stellen, das Schaf auf den Pinguin, die Schlange auf das Schaf? Es kann auch allein gespielt werden. Tier auf Tier ist ein lustiges wackeliges Stapelspiel!



„Grimaffen -  
Affenquatsch  
zum Nachaffen“

Eine turbulente  
Spielesammlung

Firma: Selecta

- für 2 - 6 Personen ab 5 Jahren
- Dauer: ca. 10-20 min
- fördert vor allem die Konzentration, die Imitation und die Koordination
- Material: 30 illustrierte Plättchen, 1 Würfel, Spielanleitung

Spielidee: So ein Affentheater! Neuerlich schneiden die Affen die gleichen Grimassen wie die Zoobesucher. Nicht nur das, denn wenn sie Laute eines Tieres hören, so imitieren sie es genauso und auch andere Geräusche und Körperhaltungen werden nachgeahmt. Aber wer kann sich alles in der richtigen Reihenfolge merken und wer macht den meisten Affenquatsch?

Der Förderverein möchte seine Arbeit beginnen ...

Wenn auch etwas mühsam, so doch nicht ohne Fortschritte gehen die Vorarbeiten zur Gründung des Fördervereins der Autismusambulanz voran. Ein Rechtsanwalt konnte gewonnen werden, der selbst als Mitglied dem Verein beitreten wird und kostenlosen rechtlichen Beistand leistet, z.B. gerade zu Beginn mit dem Aufstellen der Vereinssatzung. Außerdem sind zwei Mütter von Kindern mit Autismus fest ‚an Bord‘, sowie eine Mitarbeiterin der Ambulanz und ein ehemaliger Mitarbeiter. Weitere Eltern haben auch schon Interesse signalisiert.

Dennoch sind wir nach wie vor auf der Suche nach Mitgliedern, die uns nicht nur die magische Zahl „7“ der nötigen Gründungsmitglieder sicher erreichen lassen, sondern auch eine Vereinsstärke ermöglichen, die die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt.

Hauptaufgabe des Vereins soll die Unterstützung der Arbeit der Autismusambulanz sein. Wie sie wissen, gibt es neben den Leistungen, die über die Eingliederungshilfe des Sozial- oder Jugendamtes finanziert werden können, zahlreichen Hilfebedarf für den es keine dauerhafte Sicherheit gibt.

Dazu zählen die Erstberatungen, die oft hilfreich für Angehörige sind im Zurechtfinden auf dem Weg zur Diagnose oder zum Beantragen einer Leistung.

Dazu zählen auch die Freizeitangebote wie der Erlebnismittag und die Ferienfahrten. Wäre es nicht schön, wenn der Förderverein z.B. den Teilnehmerbeitrag einer Familie mit wenig Einkommen übernehmen könnte?

Ebenso zählen dazu die Gruppen für Erwachsene mit Autismus. Unsere Kunstgruppe konnte dank einer Förderung der Auerbachstiftung über zwei Jahre gut arbeiten.

Als Projekt haben wir im letzten Jahr noch eine Musikgruppe gestartet.

Aktuell wird noch versucht für jeden Einzelnen die Kosten über die Eingliederungshilfe zu decken, was leider bisher erfolglos war - handelt es sich doch u.a. um Teilnehmer ohne gesicherte Diagnosen bzw. um Personen mit einer großen Selbständigkeit und somit einem, für das Amt, schwerer nachvollziehbarem Hilfebedarf.

Außerdem gibt es zahlreiche Ideen für neue Projekte oder für das Wiederbeleben und Aufrechterhalten alter Projekte (Feste, Angebote für Eltern und Geschwister, Infoabende,

etc.), die für die Ambulanz immer ein finanzielles Abwägen bedeuten.

Unterstützen Sie den Förderverein durch Ihre Mitgliedschaft und damit die Arbeit der Autismusambulanz! Alle Gründungsmitglieder können das Profil des Vereins mit erarbeiten und somit dessen Sinn und Aufgaben konkretisieren und eine gute Arbeit sicherstellen.

Wenden Sie sich bei Interesse oder weiteren Fragen an Frau de Luca oder Frau Bach.

E-Mail: [danieladeluca@web.de](mailto:danieladeluca@web.de) oder [bach@int-bsw.de](mailto:bach@int-bsw.de).

### Offener Brief einer Mutter

Liebe Frau Schönfeld!

Lange habe ich überlegt, aber ich denke auch, wir haben eine kleine Episode der letzten Ferienfahrt.

Jedes Jahr ganz aufgeregt wartet Daniela auf ihren Urlaub mit der Autismusambulanz. Sie kommt vom Urlaub zurück und fragt gleich nach dem Nächsten. Aber im letzten Jahr mit ihrer Betreuerin Susann H. war etwas Besonderes. Als wir sie abholten, waren wir so überrascht, denn Daniela interessierte sich auf einmal für das Musikhören über einen MP 3 Player. Und wir mussten natürlich noch los und Einen kaufen. Vorher hat sie dafür nie Interesse gehabt, aber durch das Angebot ihrer Betreuerin im Urlaub hat sie sich motiviert gefühlt und probierte Ihn aus. Sogar in ihrem Wohnheim waren die Betreuer überrascht. Voller Stolz präsentierte sie ihren Mitbewohnern die Bedienung. Für uns als Eltern war es super toll, auch wenn Daniela mittlerweile schon 32 Jahre alt ist, kann man an ihr erkennen, dass sie weiterhin förderfähig ist.

Mittlerweile hat sie noch einen DVD Player erhalten, so dass die technische Bedienung des Umschaltens von DVD zum eigenen Fernsehen gut funktioniert. Nochmals vielen vielen Dank für die tollen Erlebnisse im Urlaub und auch in diesem Jahr freut sich Daniela über die bevorstehende Urlaubsfahrt.

Viele Grüße von Frau Freund

### Kontakt

Autismusambulanz Leipzig  
Schenkendorfstraße 10  
04275 Leipzig  
Tel: 0341-30 69 09 32  
Fax: 0341-212 66 74  
Internet: [www.autismusambulanz-leipzig.de](http://www.autismusambulanz-leipzig.de)  
E-Mail: [autismus-leipzig@int-bsw.de](mailto:autismus-leipzig@int-bsw.de)

